

Heute bei dir. *Update*

Ausgabe #11 | 27.08.2021

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#)



In aller Kürze:

+++ Sonderkollekte zu Gunsten der Flutopfer am 28./29. August
+++

+++ Gedenkgottesdienst im Live-Blog +++

+++ Benefizkonzerte für Betroffene des Hochwassers +++

+++ Mixbecher startet nach der Sommerpause +++

+++ Innovations- und Gründertraining Kirche +++

+++ Werbung für Multiplikator/innen-Einsatz +++

+++ Neue Azubis vorgestellt +++

+++ Ausblick: Beiträge erbeten bis 03.09. +++



Liebe Leserin, lieber Leser,

am morgigen Samstag geht der Synodalkreis, der sich im Rahmen des synodalen Veränderungsprozesses "Heute bei dir" vor wenigen Wochen gebildet hat, in die dritte Runde. Nachdem sich die 17 Mitwirkenden in der jüngsten Sitzung auf die Geschäftsordnung verständigt haben, steht an den kommenden zwei Samstagen die Beratung des Zukunftsbildes an. Die Fragen könnten essenzieller nicht sein. Mit welchem Grundverständnis richtet sich Kirche im Bistum Aachen auf die Freiheit des Individuums aus? Wie lautet das Angebot einer Kirche, die die individuelle Wahlfreiheit des Einzelnen in einer pluralistischen Gesellschaft ernst nimmt? Das Leitmotiv, das sich durch den Prozess zieht, gibt die Richtung vor. Kirche soll für Begegnung, nicht Bevormundung stehen. Aber das Zukunftsbild, das in vielen engagierten Runden und unter Einbeziehung vieler Resonanzen

erarbeitet wurde, birgt viel Stoff zur lebendigen Debatte und Diskussion. Wie gut! Denn Transparenz ist die erste Voraussetzung, um Vertrauen und Glaubwürdigkeit zu schaffen. Um Glaubwürdigkeit ging es in dieser Woche auch im Bundestag.

In der offenen Aussprache über das Debakel in Afghanistan und die Rolle Deutschlands und des Westens offenbarte sich: Es scheint wohl allorts eine neue Standortbestimmung notwendig zu werden. Morgen früh richtet sich der Trost an die zahlreichen Betroffenen und Helferinnen und Helfer der Flutwasser-Katastrophe. In einem ökumenischen Gedenkgottesdienst im Aachen Dom wird auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier eine Ansprache halten. Wir sind für Sie dabei: Ab 9.00 Uhr in einem Live-Blog auf www.bistum-aachen.de. Und ab 10 Uhr live im ZDF.

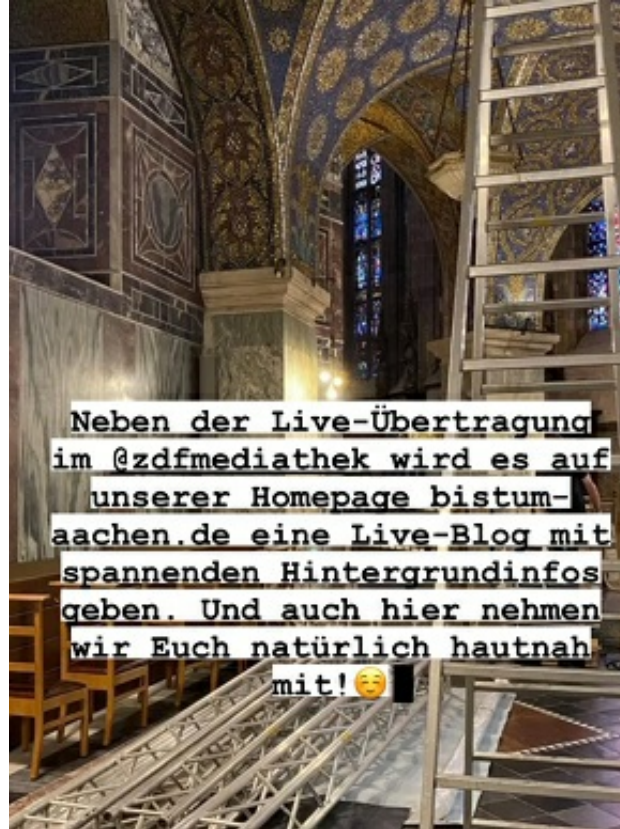
Herzlichen Dank,

Ihre

Marliese Kalthoff

Die Flutkatastrophe in unserem Bistum.

Gedenkgottesdienst in der Berichterstattung.



Neben der Live-Übertragung
im @zdfmediathek wird es auf
unserer Homepage [bistum-
aachen.de](http://bistum-aachen.de) eine Live-Blog mit
spannenden Hintergrundinfos
geben. Und auch hier nehmen
wir Euch natürlich hautnah
mit! 😊

Live-Blog auf bistum-aachen.de

Wenn am morgigen Samstag der ökumenische Gottesdienst zum Gedenken der Opfer der Flutkatastrophe um 10 Uhr im Aachener Dom beginnt, wird das ZDF diese Veranstaltung live in seinem Hauptprogramm senden. Die Übertragung kann jeder Interessierte darüber hinaus auch im Live-Stream auf der Internetseite des Bistums verfolgen. Die Berichterstattung rund um den Gedenkgottesdienst wird aber schon früher beginnen. Bereits um 9.00 Uhr starten wir einen Live-Blog und veröffentlichen alles Wissenswerte zum Ablauf und was um den Aachener Dom herum noch alles an diesem Tag passiert.

Sonderkollekte für die Betroffenen.



**DAMIT
NEUES
ENTSTEHT!**

Sonderkollekte
für die Betroffenen
der Flutkatastrophe

28. und 29. August 2021

Angesichts der dramatischen Hochwasser-Katastrophe plant das Bistum Aachen für das Wochenende, 28. und 29. August, eine bistumsweite Sonderkollekte zugunsten der Flutopfer. Alle 326 Pfarreien der Diözese beteiligen sich an der Solidaritätsaktion. „Das Wasser ist verschwunden. Doch die wirklichen Folgen sind immer noch nicht absehbar. Menschen trauern um ihre Angehörigen, stehen vor den Trümmern ihrer Existenz. Wir als Kirche wollen ihnen ganz konkret weiterhelfen“, betont Generalvikar Dr. Andreas Frick.

Ein Poster zur Bewerbung der Kollekte in Schaukasten, Gemeindezentrum etc. sowie Banner, die Sie auf Ihrer Homepage und in den sozialen Netzwerken benutzen können, finden Sie unter dem Link unten.

[Zu den Plakaten und Bannern](#)

Solidaritätsfonds.

Um den Menschen schnell und unbürokratisch zu helfen, hat das Bistum Aachen einen **Solidaritätsfonds** für vom Hochwasser betroffene Kinder und Familien eingerichtet.

Bis Donnerstag sind mehr als 400 000 Euro in den Solidaritätsfonds eingezahlt worden. Dies ist eine herausragende Summe, für die wir uns bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken wollen. Mit ihrem wichtigen Beitrag helfen Sie den Menschen in den Hochwassergebieten, die zum Teil ihre gesamte Existenz in den Fluten verloren haben.

Weiterhin gespendet werden kann auf das hier angegebene Konto der Pax-Bank oder direkt online:

IBAN: DE72 3706 0193 1000 1000 60
BIC:GENODED1PAX.

[Jetzt spenden](#)



Nachgefragt.



Wie trifft man den richtigen Ton in einem Gedenkgottesdienst, der den Opfern und Betroffenen der Flutkatastrophe gewidmet ist? Mit dieser Frage hat sich **Berthold Botzet** in den vergangenen drei Wochen ausgiebig beschäftigt. Seitdem ist bekannt, dass der zentrale Gedenkgottesdienst mit den Spitzen der Verfassungsorgane und Kirchen am 28. August im Aachener Dom stattfindet. Selbst für den langjährigen und mit großen Festgottesdiensten erfahrenen Domkapellmeister war dies keine leichte Aufgabe. Schließlich soll die Musik – die immerhin ein Fünftel des Gottesdienstes ausmacht – nicht nur Trauer ausdrücken, sondern auch Trost, Hoffnung und Zuversicht vermitteln. Im besten Fall „die Seele streicheln“, wie Botzet es nennt. Seine Vorschläge und Ideen wurden in einer Arbeitsgruppe mit den Veranstaltern und dem ZDF als übertragendem Fernsehsender diskutiert, weiterentwickelt, gekürzt und immer wieder angepasst, bis schließlich ein Ergebnis herauskam, das in den minutiös getakteten Ablauf passt und von dem Berthold Botzet hofft, dass es Betroffene und unbeteiligte Fernsehzuschauer gleichermaßen anspricht.

Der Gottesdienst am Samstag wird ein Gedenkgottesdienst werden. Was ist bei der Musikauswahl entsprechend zu beachten, wenn es um ein solch schweres Thema geht?

Das Entscheidende ist, dass die Atmosphäre getroffen wird, die sich vorher auch in Gesprächen entwickelt; anhand von Texten, von Gebeten, von Statements, von Situationsberichten entwickelte sich im Gespräch der vorbereitenden Gruppe eine Atmosphäre und diese Atmosphäre habe ich versucht aufzunehmen und entsprechend dann mit Musik umzusetzen.

Können Sie ein paar Beispiele nennen, warum Sie sich konkret für ein bestimmtes Musikstück entschieden haben?

Wir haben Musik erst einmal auch schreiben lassen, das heißt, es war mir ganz wichtig, dass wir nicht nur auf Musik zurückgreifen, die schon existiert, sondern es war eine große Herausforderung zu überlegen, können wir nicht speziell für diesen Gottesdienst Musik entwickeln, mit Textteilen aus bestimmten Texten, die schon im Vortrag gehört wurden oder die man auch vorweg nehmen kann. Und so sind bestimmte Klage-Elemente in Musik gefasst worden. Mit einem solchen Klageruf beginnt auch der Gottesdienst und es wird eine Brücke gebaut über Testimonials, über Fürbitten bis hin zu einem Kyrie-Ruf, den der Chor dann formuliert, um in ein Evangelium zu leiten.

Wie hoch wird der Anteil der Musik im Gottesdienst sein und mit welchen Protagonisten arbeiten Sie da zusammen?

Etwa ein Fünftel des Gottesdienstes wird musikalisch sein. Vielleicht sogar noch ein bisschen mehr. Und musizieren werden neben dem Domorganisten Michael Hoppe unser Domkantor, der bestimmte Vorsänger-Teile übernimmt. Dann haben wir mit Thilo Dahmann einen Gast aus Köln, der die Klagerufe formulieren wird und wir haben einen Trompeter aus Euskirchen, der aus einer betroffenen Region kommt und einen Beitrag leistet. Dann haben wir 26 Sänger aus dem Bereich unserer Chöre und der Dommusik, die dann stellvertretend für die Gemeinde agieren.

Die Auswahl der Musikstücke ist getroffen. Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?

Mit dem Ergebnis bin ich sehr zufrieden. Wir hatten das große Glück, dass wir Klaus Wallrath wieder gewinnen konnten, um gerade eben diese Gedanken der Klage-Rezitationen musikalisch umzusetzen. Insgesamt wirkt die Musik für mich, die gespielt und gesungen wird, wie aus einem Guss, weil sie fast komplett aus einer Feder kommt.

Was wird Ihrer Meinung nach der emotionale Höhepunkt des Gottesdienstes sein?

Der emotionale Höhepunkt wird wahrscheinlich der so genannte Ahr-Psalm sein, also eine Textlichkeit, die der Trierer Priester Stephan Wahl relativ spontan einen Tag nach der Flut geschrieben hat. Er selbst stammt aus diesem Gebiet an der Ahr. Und dieser Text ist so unendlich ausdrucksstark und so stark emotional behaftet. Er wird jetzt auch noch im Gottesdienst mit Orgelklängen untermalt, die auch vielleicht noch die Emotion und Ausdrucksstärke dieser Worte unterstreichen können.

Hochwasser-Update St.-Antonius-Hospital

Weitere Klinikbereiche öffnen wieder

Große Freude im St.-Antonius-Hospital – Schritt für Schritt geht es voran: Seit vergangener Woche bietet die Klinik für Plastische Chirurgie nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung wieder alle ambulanten Sprechstunden im St. Antonius-Hospital an. Termine können montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr über die Rufnummer 02403-76-1256 vereinbart werden. Auch das Team der Anästhesie ist im Rahmen der Narkosesprechstunde wieder vor Ort. Terminvereinbarungen für die Narkosesprechstunde erfolgen über die einzelnen Fachkliniken, die derzeit in kooperierenden Krankenhäusern in der Region operieren.

Auch wenn die Urologie des SAH durch das Hochwasser erhebliche Schäden davontragen musste, gibt es gleich zwei positive Nachrichten: Seit Montag, 23. August, bieten die Urologen wieder ambulante Sprechstunden im SAH an. Terminvereinbarungen unter: 02403-76-1261 oder 0160-98263129. Neben der Urologie startet auch wieder die Endoskopie der Klinik für Innere Medizin. Termine können unter der Rufnummer 02403-76-1258 vereinbart werden. Das EuregioRehaZentrum hat ebenfalls wieder den ambulanten Reha-Betrieb aufgenommen. Da die bisherigen Räume im Erdgeschoss des ERZ-Gebäudes aktuell noch nicht wieder nutzbar sind, werden die ambulante Rehabilitation (kardiologisch und orthopädisch) sowie die Nachsorgeprogramme übergangsweise in anderen Räumlichkeiten des Krankenhauses stattfinden. Für nähere Informationen sowie Terminvereinbarungen ist das ERZ-Team montags bis freitags unter der 02403-76-1701 erreichbar.

Benefizkonzerte für Betroffene der Flut.

MUSICA SACRA IM HOHEN DOM

KATHEDRAL-KLÄNGE 2021

Orgeltage

im Aachener Dom 2021

Das Jahr der Orgel

Werke von Johann Sebastian Bach, Maurice Duruflé,
Georg Friedrich Händel, Louis Vierne, u. a.

Aachener Orgeltage: Vier Konzerte mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten

Das Instrument des Jahres 2021 gilt als Königin der Instrumente: Die Orgel ist nicht nur das größte, sondern auch das tiefste und höchste, das lauteste und leiseste Musikinstrument. Jede Orgel ist ein Unikat – erbaut für den architektonischen Raum, in dem sie erklingen soll. Von dieser großen Vielfalt und der besonderen Wirkung der Klais-Orgel im Aachener Dom können sich die Besucherinnen und Besucher der Aachener Orgeltage überzeugen, zu denen Domorganist und Organisator Professor Michael Hoppe auch in diesem Jahr wieder einlädt.

Den Auftakt am Dienstag, 31. August, macht er persönlich. Als großer Fan französischer Orgelmusik hat Hoppe bei der Auswahl der Stücke den Schwerpunkt auf französische Komponisten gelegt. So wird neben der Symphonie Nr. 3 von Louis Vierne auch die 5. Orgelsonate von Alexandre Guilmant erklingen. Einen bewusst meditativen Kontrast bildet die Choralpartita „Sei begrüßet, Jesu gütig“ von Johann Sebastian Bach. Das erste Konzert ist als Benefizkonzert geplant: Die Einnahmen aus den Kostenbeiträgen (7 Euro, ermäßigt 5 Euro) und der Kollekte fließen in den Solidaritätsfonds des Bistums zugunsten der Opfer der Flutkatastrophe. Weitere Konzerte sind am 2., 7. und 9 September geplant. Spielen werden dann Cathedralorganist Paul Breisch aus Luxemburg, Marcel Andreas Ober, Domorganist an der Hedwigskathedrale in Berlin und Jörg Josef Schwab, Organist des Freiburger Münsters.

Zugangskarten für die Konzerte können bis zum jeweiligen Konzertbeginn um 19 Uhr in der Dominformation erworben werden. Diese ist ansonsten täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Anders als bei Gottesdiensten im Dom gelten die 3G-Regeln: Die Besucherinnen und Besucher müssen getestet, genesen oder geimpft sein. Ein Nachweis über den vollständigen Impfschutz ist vorzuzeigen.

[**Hier mehr erfahren**](#)



„Fünflinge - Pure Vocals“ singen im Skulpturengarten

„Nach gut anderthalb Jahren ist es endlich soweit: wir können, wir dürfen und vor allem: wir wollen wieder auf die Bühne“, unterstreicht Bariton Olaf Korr vom A-Cappella-Männer-Ensemble „Fünflinge - Pure Vocals“. Das erste Konzert nach langer Pause will die Gruppe jenen Künstlerinnen und Künstlern aus der Region widmen, „die mit ihrer Kunst ihr Leben gestalten, es in letzter Zeit ohnehin nicht leicht hatten und jetzt auch noch von der Hochwasserkatastrophe getroffen wurden. Räume, Ateliers und Werkstätten standen unter Wasser, Werkzeuge und Instrumente sind den Fluten zum Opfer gefallen, manches Lebenswerk wurde teilweise oder gar völlig zerstört.“ Das Benefizkonzert ist am Sonntag, **12. September**, im Skulpturengarten der Künstlerin Birgit Engelen, Hammerberg 13, in Stolberg geplant. Beginn ist um 17 Uhr (Einlass ab 16 Uhr). Der Eintritt ist frei. Die Spendengelder fließen zu 100 Prozent den Betroffenen zu.

Folge uns auf Social Media!



Heute... ...auch bei jemand anderem?

Wenn du magst, leite das *Heute bei dir.Update* gern an deine Familie, Freunde sowie Kolleginnen und Kollegen weiter. Wurde dir dieser Newsletter weitergeleitet, dann kannst du ihn [hier](#) kostenlos abonnieren.

Aus dem Bistum.

GdG-Wahl am 6./7. November.



„Kirche ist für mich durchaus ambivalent“

Wortgottesdienst-Leiter, Lektor, Kommunionhelfer und Mitglied des Pfarrgemeinderates: Marcus Seiler engagiert sich vielfältig und mit jede Menge Herzblut in der Kirche. „Leider kriege ich die Jahre nicht mehr zusammen, aber vor mehr als 25 Jahren startete ich als Lektor und dann als Mitglied des Pfarrgemeinderates St. Michael Echtz“, sagt Marcus Seiler. In diesen fast drei Jahrzehnten hat der 55-jährige viel erlebt. Neuanfänge, Aufbrüche und Veränderungen in seiner Kirche: Den Prozess zur Bildung der ersten Gemeinschaft Düren-Nordwest hat er von Anfang an mit begleitet, ebenso den Prozess der Verschmelzung der alten GdG Düren-Nord und der GdG Düren-Nordwest zur neuen GdG Düren-Nord bzw. jetzt zur GdG St. Franziskus Düren-Nord. Die ganze Zeit war er dabei jeweils im Gemeinsamen Ausschuss bzw. im GdG-Rat und im Vorstand engagiert.

„Kirche ist für mich durchaus ambivalent. Sie ist für mich Heimat, aber auch eine Heimat, an die ich auch kritische Fragen habe. Aber sie ist und bleibt damit auch Heimat. Die Zeiten sind heute auch sehr spannend, ein Wandel in der Zeit vollzieht sich, und die Kirche findet sich neu. Das geht nicht ohne Spannungen, und deswegen ist es spannend“, betont Marcus Seiler. Im GdG-Rat gehe es auch darum, Prozesse zu steuern und Angebote zu konzipieren, die einzelne Pfarren nicht mehr erbringen können. Gleichzeitig müsse die GdG auch „vor Ort“ noch erkennbar sein. Das sei eine große Herausforderung. Wie dies noch besser gelingen könnte? „Ich möchte, dass Kirche Verantwortung auf eine breitete Basis stellt, auch im Sinne von Mitbestimmung.“

Das würde besser betonen, dass alle unsere Stimmen in der Kirche und vor Ort gleich wertvoll sind“, ist Seiler überzeugt. Die Priester müssten zudem von administrativen Aufgaben mehr entlastet werden, um wieder mehr Zeit für ihre Kernaufgaben zu haben: Messe und Seelsorge. Zu den GdG-Wahlen und Kirchenvorstandswahlen, die im Bistum Aachen am 6. und 7. November stattfinden, steht dann auch wieder Marcus Seiler auf der Liste der Kandidaten. „Ich engagiere mich, weil es ein Glaubenszeugnis ist, Christus und seine Botschaft für mich existenzielle Bestandteile meines Lebens sind und ich so mitgestalten kann. Wir sind ja aufgerufen, Salz der Erde zu sein.“



Also:

Auch Eure Stimme zählt! Ihr könnt das Gemeindeleben vor Ort und alle anstehenden Veränderungen entscheidend mitprägen und gestalten. Nutzt die Chance: entweder, indem ihr von eurem Wahlrecht Gebrauch macht oder aber sogar aktiv im GdG-Rat bzw. einem anderen Gremium mitarbeitet.

[Mehr Informationen](#)

Vorgestellt.



Ich bin Anna Menke, 22 Jahre alt, habe 2017 mein Abitur bestanden und bereits eine Ausbildung zur Hotelfachfrau erfolgreich absolviert. Für eine weitere Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten habe ich mich entschieden, weil ich gemerkt habe, dass es mir wichtig ist, einen krisensicheren aber auch spannenden Job auszuüben. Das Bistum als Arbeitgeber kam für mich in sofern in Frage, da ich eine christliche Mädchenschule besucht habe. Dort erhielt ich meine Firmung und bereitete wöchentliche Gottesdienste vor. Meine Ausbildung startete in der Abteilung Kommunikation, wo ich schon viele interessante Themen, freundliche und sehr zuvorkommende Kollegen kennenlernen durfte. Ich freue mich auf drei abwechslungsreiche und spannende Jahre.

"Schwein haben".



Tiere sind keine anonyme Fleischquelle: darauf möchte die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Aachen in Kooperation mit den Katholikenräten der Regionen Mönchengladbach und Heinsberg mit dem Projekt „**Schwein haben**“ hinweisen. Aus diesem Grund nehmen die Initiatoren ihr Motto wörtlich und begleiten ein Lebewesen, „welches für unseren Verzehr, für unseren Nutzen zur Welt gebracht, aufgezogen und schließlich getötet wird“, heißt es in der Ankündigung. Das Schwein wird übrigens im September auf dem „Stautenhof – Mein Biohof“ in Willich-Anrath das Licht der Welt erblicken. Das Vorhaben soll Denkanstöße liefern, offensichtliche Fehlentwicklungen anprangern und Klischees hinterfragen, wenn es um die Themen Tierhaltung, Fleischproduktion und dessen Vermarktung geht. Wer das Projekt kennenlernen möchte, kommt am Dienstag, 28. September, ab 18 Uhr zur Auftaktveranstaltung in die Citykirche nach Mönchengladbach. Dort können alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Anregungen, Tipps und Ideen in den weiteren Verlauf des Projekts einbringen. Die Teilnehmerzahl ist auf 70 Personen begrenzt.

[Hier anmelden](#)

Aus dem Prozess.

Mixbecher

INNOVATIONSTAMMTISCH
IM BISTUM AACHEN



MIXBECHER



Termine 2021:

9.9. / 7.10. / 4.11. / 9.12.

jeweils 19.00-20.30 Uhr

Weitere Informationen:

www.heute-bei-dir-mixbecher.de



gaming:kultur Let's play!

Der Mixbecher ist aus der Sommerpause zurück und startet am 9. September mit dem Thema "gaming:kultur". Gaming ist Teil unserer Freizeit, der unserer Freunde, Kinder und Geschwister, vielleicht auch Eltern. Wir spielen auf verschiedenen Plattformen, in Gemeinschaft und alleine, digital. Wie wäre es, wenn wir genau diese entspannten und spannenden Momente mit unserem Glauben verbinden? Wie kannst du als ehrenamtlich oder hauptamtlich Engagierter in der Katholischen Kirche dein Hobby einbringen? Wie wird aus Hobby ein Teil der Glaubenspraxis? Experten aus unterschiedlichen Bereichen der gaming:kultur sind dabei und teilen mit dir ihre Lern-Erfahrungen, How-Tos und beantworten deine Fragen. Wir haben wieder spannende Gäste für dich eingeladen: Amin Josua, der ein Story basiertes Adventure-Game zum Leben Jesu konzipiert hat, Hanno Rother, der sich als Priester und Streamer aktiv in der Gamer-Community bewegt, Dominik Kraues, der mit Jugendlichen zu Minecraft experimentiert, Jonas Horn, der eine LAN-Party zum Communitybuilding auf der Burg Rothenfels macht und dich!

Hier online teilnehmen

Best Practice.



Visionen brauchen Handwerk

Viele Ideen zur Zukunft der Kirche werden derzeit intensiv diskutiert. Neugründungen und Innovationsvorhaben erfordern völlig neue Kompetenzen von Seelsorgerinnen und Seelsorgern und kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Aachener Gründertraining liefert seit Jahren das nötige Set an Werkzeugen, um eine gute Idee zu einem relevanten Angebot zu entwickeln. „Visionen brauchen Handwerk“ ist daher die Maxime des Trainings, das Ende August bereits zum fünften Mal stattfand. Mit wertvollen Impulsen aus Entrepreneurshipforschung, Marketing, Theologie und Spiritualität war der Ausgangspunkt für die 25 Teilnehmenden, immer wieder konsequent auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer zu achten. Von der ersten Idee über die Erprobung und Testung bis hin zur erfolgreichen Etablierung wurden verschiedene Schritte von Gemeinde- und Projektgründungen erläutert und ausprobiert. Die Teilnehmenden sollen so in der Lage sein, kirchliche Innovation in ihren Pfarreien, Regionen oder Einrichtungen strategisch voranzutreiben.

Autor: Christian Schröder

Multiplikatoren geben Auskunft.

Wie ist der aktuelle Stand im „Heute bei dir“-Prozess und wie geht es weiter? Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren können ab sofort in Veranstaltungsformaten Auskunft geben!

Die Roadmaps sind veröffentlicht, die weiteren Arbeitsgruppen haben ihre Ergebnisse zur Beratung / als Querschnittsthemen übergeben, das Entscheidungsgremium „Synodalkreis“ tagt und der synodale Gesprächs- und Veränderungsprozess „Heute bei dir“ ist in seiner 2. Phase „Wir wollen uns verändern“ auf einer weiteren, wichtigen Etappe unterwegs.

Da Information, Transparenz und das Mit-Nehmen der Menschen unseres Bistums zentrale Anliegen des Prozesses sind, stehen auch in dieser Phase aktuell fünf engagierte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Gruppen mit zwei möglichen Veranstaltungsformaten der Prozessstand-Präsentation zur Verfügung:

1) Informationen über den aktuellen Prozessstand mit der Beantwortung von Fragen

Zeitraumen: 1-1,5 Stunden (abhängig von der Gruppengröße), sowohl in Präsenz als auch digital möglich.

2) o.g. Inhalt, erweitert um eine Arbeitseinheit.

Zeitraumen: 1,5 – 2 Stunden, ebenfalls in beiden Formaten möglich.

Terminanfragen (bitte mit vier Wochen Vorlauf) können gestellt werden unter:
Koordinationsbüro „Heute bei dir“, petra.hoegerle@bistum-aachen.de, Tel. 0241-452556.
Petra Högerle vermittelt den Kontakt zu den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, diese planen gern mit Ihnen konkret und zielgruppengerecht Ihre Veranstaltung.

Autor: Koordinationsbüro

Ankündigungen.



„Für wen haltet ihr mich?“: Unter diesem Motto ist vom 11. bis 12. September in der GdG Blankenheim ein Berufungswochenende geplant. Dabei soll es darum gehen, wie wir Gottes Ruf in unserem Leben entdecken und hören können? Wie finden wir heraus was er wirklich von uns will? Am Samstag, 11. September, sind vor allem Jugendliche und junge Erwachsene zu einer Jugendmesse in Schmidtheim eingeladen. Beginn ist um 17:30 Uhr.



Ihr seid zwischen 16 und 35 Jahre alt und auf der Suche nach eurer Bestimmung im Leben; sei es als Christ, im Beruf oder auf dem Weg zu einer sinnvollen Aufgabe. Dann könnte „vocat“ etwas für euch sein. Ein Abend mit Gebet und Gesprächen rund um das Thema Berufung. Los geht es am Freitag, 3. September, ab 18 Uhr in der Kind-Jesu-Kapelle in der Jakobstraße 19 in Aachen. Weitere Veranstaltungen sind am 8. Oktober, 5. November und am 3. Dezember geplant.

Monatsimpuls.



Monats-Impuls

September



Together! - Zusammen!

Wenn Sie mit Betroffenen aus den Hochwassergebieten über ihre Erfahrungen ins Gespräch kommen, dann erzählen viele von ihren Ängsten, ihren Verlusten, ihrem Leid. Und sie erzählen, wie die Menschen dort zusammen gestanden und einander geholfen haben. Wie Hilfskräfte unterstützten. Wie der Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung neuen Mut, neue Kraft und Stärke gegeben hat.

Hier hat sich gezeigt: auch wenn Situationen schwierig sind, wenn Herausforderungen zu groß scheinen; zusammen – together – ist vieles möglich. Als Familie, als Nachbarschaft, als Dorfgemeinschaft, als christliche Gemeinschaft.

Was das mit Jesus und uns als Kirche zu tun hat – damit beschäftigt sich der Monatsimpuls September

[Zum Monats-Impuls](#)

Fehlt hier etwas?

Hast du Anregungen, Lob, Kritik oder ein Thema, über das wir berichten sollen? Dann schreib uns gerne eine Mail an:

newsletter@heute-bei-dir.de

Weiter geht es auf Social Media!



Der nächste Newsletter...

... erscheint am 10.09.2021.

Vielleicht ja auch mit deinen Inhalten?

Wenn du einen Beitrag zum Thema "Heute bei dir" veröffentlichen möchtest, schick diesen bitte bis zum 03.09.2021 an: newsletter@heute-bei-dir.de

Beiträge können sein: Veranstaltungshinweise, Leitfragen mit Resonanzwunsch, Vorstellung deiner Arbeitsgruppe, Beispiele aus oder Einblicke in die aktuelle Arbeit etc.

Alle Beiträge bitte im Format DOC oder ODT; Fotos als JPG (min 300 dpi).

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten und Veröffentlichungen zu terminieren. Verantwortlich für den Inhalt sind die jeweiligen Autorinnen und Autoren der Beiträge.

Für Rückfragen oder Rückmeldungen nutze bitte ebenfalls die o.g. E-Mail-Adresse.

[Inhalt beisteuern \(Mail\)](#)

Was ist der "Heute bei dir"-Prozess?

Der "Heute bei dir"-Prozess ist ein Veränderungsprozess im Bistum Aachen, der zur Beteiligung einlädt. Im gemeinsamen Gespräch zwischen Gläubigen, Experten und kirchlichen Mitarbeitenden werden konkrete Handlungs-Impulse entwickelt, um eine *Kirche der Zukunft* wahrwerden zu lassen. Der Begriff "Heute bei dir" geht auf die Begegnung Jesu mit dem Zöllner Zachäus zurück, bei welchem Jesus einkehrt. Er drückt das Anliegen aus, als Kirche aktiv auf die Menschen zuzugehen und in ihrer Lebenswirklichkeit einzukehren.

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Bistum Aachen - Herausgeber: Stabsabteilung Kommuniaktion (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Koordinationsbüro & Kommunikation Bistum Aachen
Klosterplatz 7
52062 Aachen
Deutschland

0241 452 556
newsletter@heute-bei-dir.de

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.